

Bemerkungen über einige Trictenotomiden. (Coleopt.)

von
Rudolf Kriesche.

Zu der Abteilung „*Trictenotomiden*“ des Kataloges von Junk-Schenkling möchte ich auf Grund des Materials des Berliner Museums einiges hinzufügen.

1. *Tr. thomsoni* Deyr. Als Heimat ist nur Borneo angegeben. Sie liegt mir aber noch vor aus Lahat, Sumatra, sowie von Nias.

2. *Tr. childreni* Gray. Im Katalog nur Malakka. Im Berl. Mus. dagegen ein Stück von der Westküste Sumatras, eins aus Bungabondar, Sumatra und eins von Jawa; ich besitze ebenfalls ein Stück aus Ost-Jawa.

Es leben demnach auf Sumatra, Jawa und Nias je zwei Arten: auf Sumatra *thomsoni* und *childreni*, auf Nias *thomsoni* und *lansbergei*, auf Jawa *childreni* und *westwoodi*. Die Arten von Jawa und Nias sind leicht zu unterscheiden: es ist immer eine grünliche und eine rötliche Form. Die von Sumatra sind beide grünlich, doch ist *thomsoni* viel dunkler, grünbräunlich, dagegen *childreni* grüngelb.

3. In Tonkin lebt eine Form, die mir in vier Stücken von Than-Moi und dem Mausongebirge vorliegt. Sie ist ockergelb, behaart und entspricht der Beschreibung nach der *birmana* Dohrn, die dieser als Varietät von *childreni* auffaßt; auch die Heimat ist dieser Deutung günstig. Leider sagt Dohrn nichts über den Abstand der beiden Halsschilddeckenpaare. Bei den Tonkinstücken sind die vorderen Ecken gleichweit entfernt wie die hinteren; die Form gehört daher, worauf auch die Farbe weist, in die Nähe von *westwoodi* Deyr.; ja, sie steht ihr so nahe, daß ich zwischen den vier Tonkinesen und zwei Jawastücken von *westwoodi* (die allerdings nur mittlerer Größe sind) keinen Unterschied ausfindig machen konnte.

Es scheint demnach, als ob *birmana* entweder als Rasse von *westwoodi* oder als Synonym zu dieser Art aufgefaßt werden muß. Daß man in dem Gebiet zwischen Jawa und Birma-Tonkin noch keine *westwoodi* aufgefunden hat, spricht nicht dagegen. Wir sehen ja aus dem Vorhergehenden, wie lückenhaft unsere Kenntnis über die Verbreitung der Arten noch ist.

4. Von Formosa, Taihorin, liegen siebzehn Stücke vor, die wohl in die Nähe von *davidi* Deyr gehören, sich jedoch durch zweierlei unterscheiden. Erstens zeigt die Behaarung keine Spur von Ocker, sondern ist einfach gelblichgrau; zweitens ist der Abstand zwischen den vorderen Vorsprüngen des Halsschildes größer als zwischen den hinteren. Ich nenne die Form *Tr. davidi* subsp. *formosana* nov. subsp.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [83A_11](#)

Autor(en)/Author(s): Kriesche Rudolf

Artikel/Article: [Bemerkungen über einige Trictenotomiden. \(Coleopt.\)
150](#)